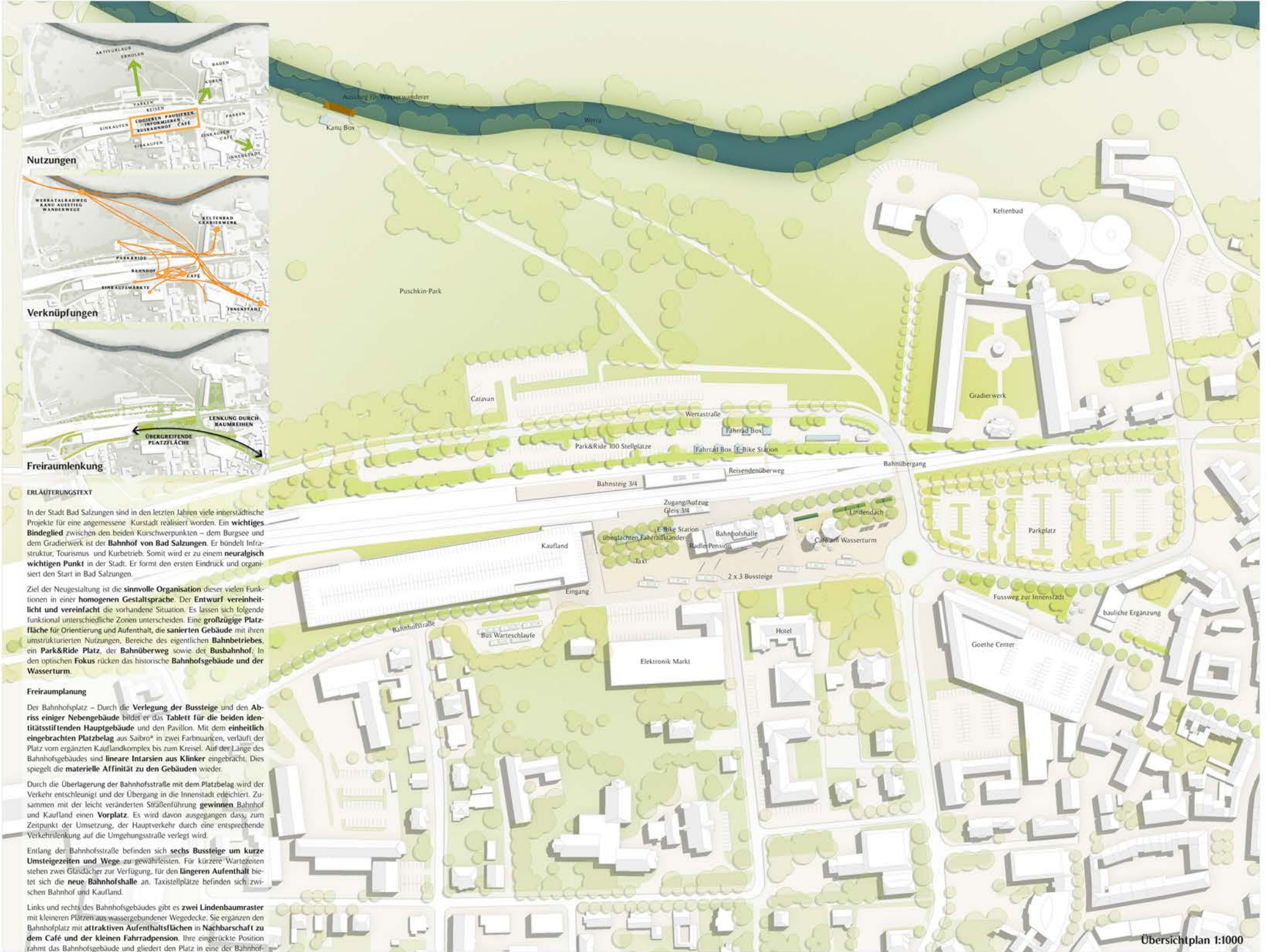


BAHNHOFSAREAL BAD SALZUNGEN



ERLÄUTERUNGSTEXT

In der Stadt Bad Salzungen sind in den letzten Jahren viele innerstädtische Projekte für eine angemessene Kurstadt realisiert worden. Ein wichtiges Bindeglied zwischen den beiden Kur Schwerpunkten – dem Burssee und dem Graderwerk ist der **Bahnhof von Bad Salzungen**. Er bündelt Infrastruktur, Tourismus und Kurbetrieb. Somit wird er zu einem **neuralgisch wichtigen Punkt** in der Stadt. Er formt den ersten Eindruck und organisiert den Start in Bad Salzungen.

Ziel der Neugestaltung ist die **sinnvolle Organisation** dieser vielen Funktionen in einer **homogenen Gestaltssprache**. Der **Entwurf vereinheitlicht und vereinfacht** die vorhandene Situation. Es lassen sich folgende funktional unterschiedliche Zonen unterscheiden. Eine **großzügige Platzfläche** für Orientierung und Aufenthalt, die **sanieren Gebäude** mit ihren umstrukturierten Nutzungen, Bereiche des **eigenlichen Bahnbetriebes**, ein **Park&Ride Platz**, der **Bahnübergang** sowie der **Busbahnhof**. In den optischen Fokus rücken das historische **Bahnhofgebäude** und der **Wasserturm**.

Freiraumplanung

Der Bahnhofplatz – Durch die **Verlegung der Bussteige** und den **Abriß einiger Nebengebäude** bildet er das **Tablett für die beiden identitätsstiftenden Hauptgebäude** und den Pavillon. Mit dem **einheitlich eingebrachten Platzbelag** „aus Salbro“ in zwei Farbnuancen, verläuft der Platz vom ergänzten Kauflandkomplex bis zum Kreisell. Auf der Länge des Bahnhofgebäudes sind **lineare Intarsien aus Klinker** eingebracht. Dies spiegelt die **materielle Affinität zu den Gebäuden** wieder.

Durch die Überlagerung der **Bahnhofstraße** mit dem Platzbelag wird der Verkehr entschleunigt und der Übergang in die Innenstadt erleichtert. Zusammen mit der leicht veränderten Straßenführung **gewinnen** Bahnhof und Kaufland einen **Vorplatz**. Es wird davon ausgegangen dass, zum Zeitpunkt der Umsetzung, der Hauptverkehr durch eine entsprechende Verkehrslenkung auf die Umgehungsstraße verlegt wird.

Entlang der Bahnhofstraße befinden sich **sechs Bussteige um kurze Umstiegszeiten und Wege** zu gewährleisten. Für **kurzere Wartezeiten** stehen zwei Glasdächer zur Verfügung, für den **längeren Aufenthalt** bietet sich die **neue Bahnhofshalle** an. Taxistellplätze befinden sich zwischen Bahnhof und Kaufland.

Links und rechts des Bahnhofgebäudes gibt es **zwei Lindenbaumraster** mit kleineren Plätzen aus wassergebundener Wegedecke. Sie ergänzen den Bahnhofplatz mit **attraktiven Aufenthaltsflächen in Nachbarschaft zu dem Café und der kleinen Fahrradpension**. Ihre eingrückte Position fahmt das Bahnhofgebäude und gliedert den Platz in eine der Bahnhofstraße und eine den Gleisen zugewandte Seite. Der Blick aus Richtung Innenstadt bleibt unverstellt. Als Sinnbild für die Stadt Bad Salzungen gibt es eine **gestalterische Adaption aus Dornsteinhecken** (mineralisierter Prunus spinosa) mit vorgelagerten Solewannen unter dem Lindendach am Café.

Der neue **Park&Ride Platz** befindet sich zwischen dem Gleisbett und der Werrastraße. Analog zu dem Parkplatz am Puschkin Park gibt es Zu- und Abfahrten auf das Gelände. Die erforderliche Anzahl von **100 Stellplätzen** ist gegeben. Außerdem gibt es **weitere Parkplätze für Fahrräder und Krad**. Eine Ergänzung bilden hier die sogenannten **Boxen**, welche die **Optik des neuen Stellwerks** aufnehmen und somit zum Prinzip erklären. Sie finden sich ebenfalls auf dem Bahnhofplatz wieder. Ihre **Funktion** liegt in der überdachten, abschließbaren Möglichkeit für E-Bikes, Fahrräder oder in Werra-Nähe für Kanus. E-Bikes können hier auch aufgeladen werden. Die Boxen können angemietet werden und sind im Zusammenhang mit Besuchern, Pendlern und Übernachtungsgästen zu sehen.

Der **Bahnübergang erhält einen Straßenquerschnitt mit Fußweg und Fahrgasse**, um eine sicheres Queren zu ermöglichen. Die wegfällende Busspur nach dem Kreisell wird den Flächen für Fußweg zugetragen.

Der **Bereich am Goethe-Center** wird durch die Ergänzung eines neuen Baukörpers in seinen Raumkanten definiert. Ein **offener Platz** zugehörig zur **Mall** und ein **geschlossener Platz** für die kleineren Geschäfte. Das Zusammenspiel des offenen Bereichs und dem engeren Durchgang zum Innenhof nutzt Prinzip des Trichters als natürliche Leitwirkung in die Innenstadt.

Die Planungen zum Bau des Kauflandkomplexes und der Deutschen Bahn sind in den Entwurf unverändert übernommen worden.

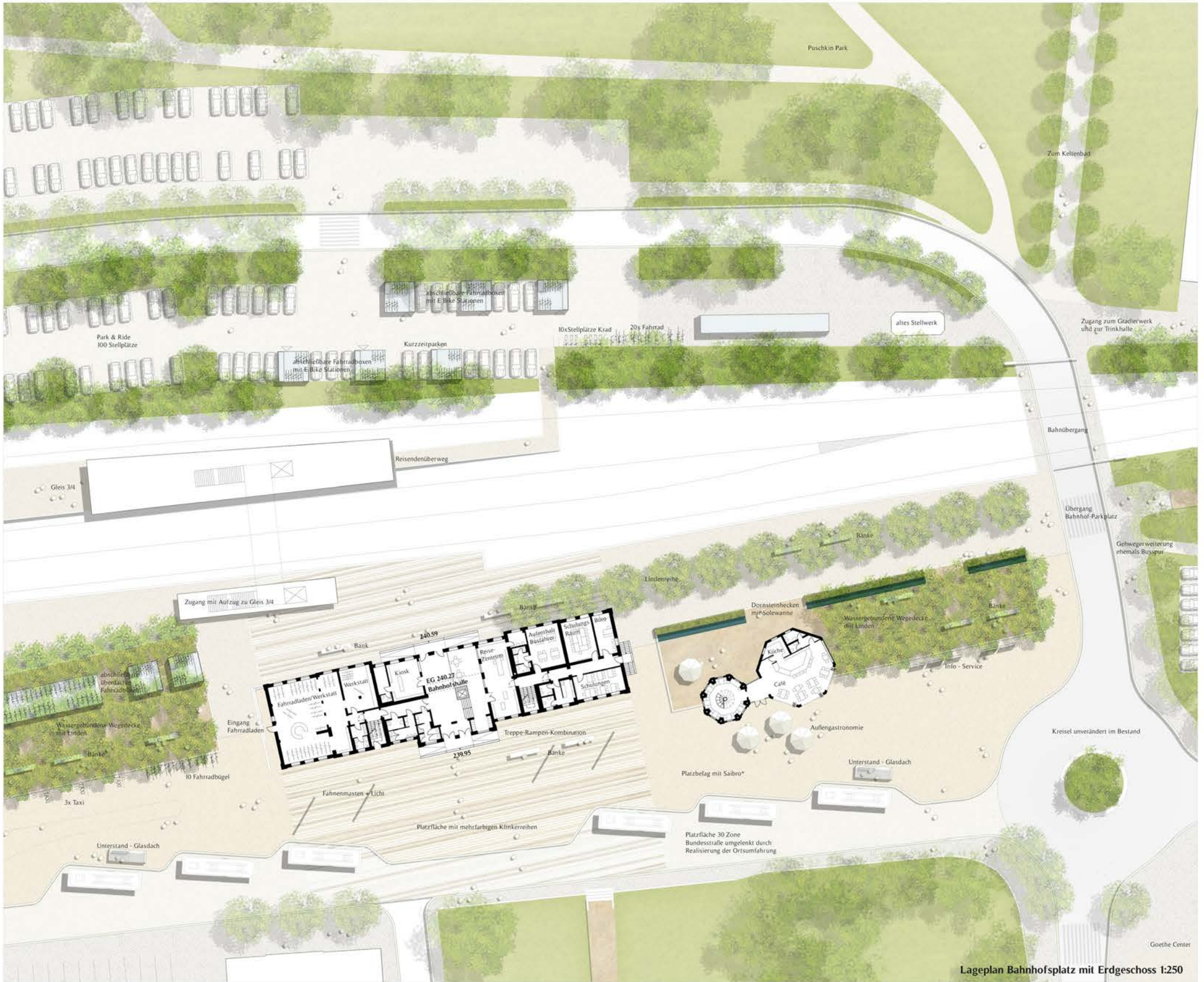
Salbro® ist ein homogenes, herbiges, wasserundurchlässiges Oberflächenbelag aus feinstem Kies. Die Quaritäten des Belages liegen in seiner Äußerkeit und in seiner Wasserdurchlässigkeit. Diese Qualität erlauben es unter anderem, auch innerstädtische befestigte Flächen in ansprechender Weise zu gestalten, ohne sie zu versiegeln.

Übersichtplan 1:1000

Perspektive aus der Innenstadt kommend mit Blick auf den Bahnhofplatz



BAHNHOFSAREAL BAD SALZUNGEN



Lageplan Bahnhofsbereich mit Erdgeschoss 1:250

Gebäude

Das **Bahnhofsgebäude** als zentraler Ort des Ankommens in Bad Salzungen, bündelt die zahlreichen Funktionen und Nutzungen aus der unmittelbaren Umgebung. Die Umgestaltung des Gebäudes wahrt die historische Hülle und integriert zeitgemäß nutzbare Grundrisse im Inneren.

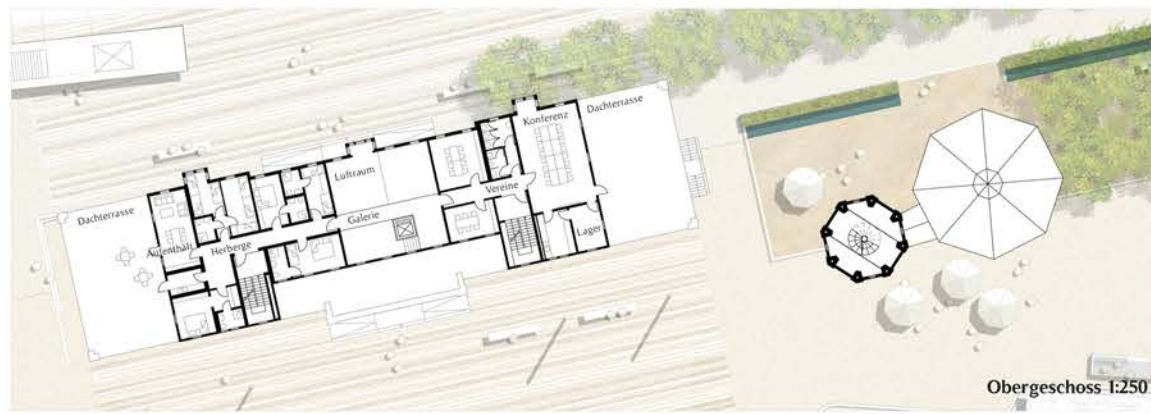
Das **Herzstück** bildet hierbei die **lichte offene Warthalle**. Durch gezielte Öffnungen zu den angrenzenden Nutzungen dient sie als **multifunktionale zentrale Erschließungsebene**. Neben einem Reisezentrum befinden sich hier ein Kiosk mit Reisebedarf, Gepäckschließfächer sowie öffentliche WCs. Unter Beachtung von Synergieeffekten werden im Reisezentrum mehrere Funktionen gebündelt: der Fahrkartenverkauf, eine Touristeninformation, ein Reisebüro und ein Geschäft für Souvenirs und Presse. Um diese Großzügigkeit und eine reisefreundliche **Barrierefreiheit** zu gewährleisten besticht der Entwurf durch einen besonderen **baulichen Eingriff – Die Öffnung der Warthalle bis in die Obergeschosse und die Absenkung des gesamten Westflügel**.

Ein kleiner Höhengsprung in der Halle schafft, einen vom Durchgangsbereich abgegrenzten, **beruhigten Wartebereich**. Mittig in der Halle ermöglicht ein **gläserner Aufzug** in der Halle die **Erschließung aller anderen Ebenen**.

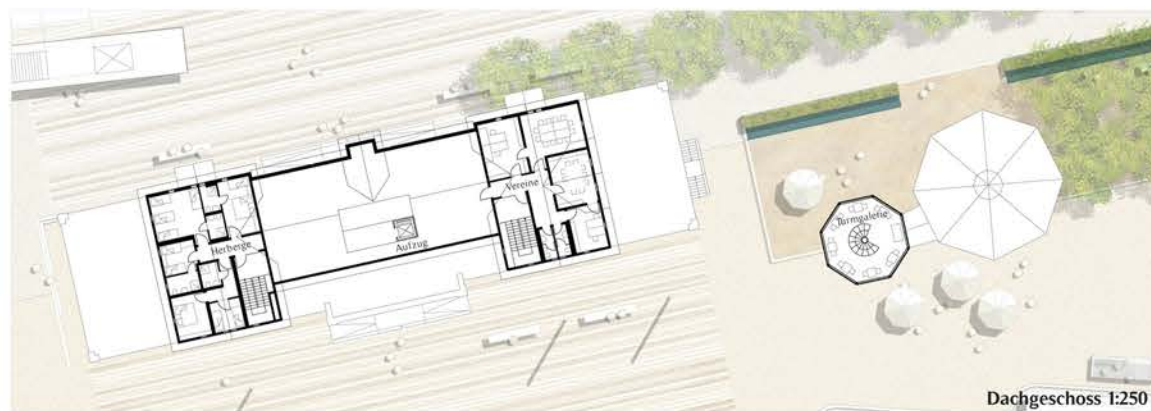
Nutzungen, die sich stark an **Aktivurlaubern** orientieren beherbergt der **Westflügel des Gebäudes**. Neben einem Fahrradladen mit Werkstatt und einem Verleih im Erdgeschoss befindet sich in den Obergeschossen eine Pension „Sagenhaft“. Angeboten werden einfache Zimmer in individueller Gestaltung gemäß Sagen aus der Umgebung. Die Rezeption wird durch das Reisezentrum und die Verpflegung in Kooperation mit dem **Turmcafé** abgedeckt. Zur Selbstverpflegung werden außerdem Gemeinschaftsräume angeboten.

Im Erdgeschoss des Ostflügel ist der Aufenthaltsbereich für das Buspersonal, sowie die Fahrschule untergebracht. Die Obergeschosse sind für Vereinnutzungen vorgesehen und bieten neben diversen kleineren Räumen auch einen Versammlungsraum.

Der **Wasserturm** und der **Pavillon** der Verkehrsbetriebe werden zu einem **Café** umgewidmet. Der Pavillon dient als Basis des Cafés mit Bar und Eistheke, Küche und WC. Die äußere Gestalt wird mittels **Verkleinerung** dem Turm angepasst. **Im Turm** selbst ist ein Teil des Gastraumes vorgesehen. Hierfür wird er mit einer **Wendeltreppe** und einem Speisenaufzug im Treppenaufgang ergänzt. Als zweiter Rettungsweg dienen Notrutschen. Die **oberste Etage des Turms wird vollverglast**. Passend zum Thema Wasser als die Stadt prägendes Element, gewinnt er dadurch den **Charakter eines Leuchtturms** und wird zur idealen **Aussichtsplattform**.

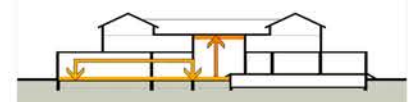


Obergeschoss 1:250

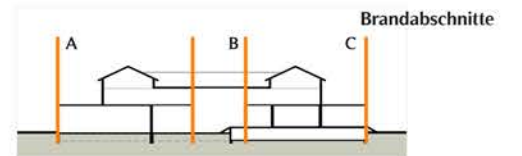


Dachgeschoss 1:250

Absenkung - Erhöhung der Räume



Nutzungen

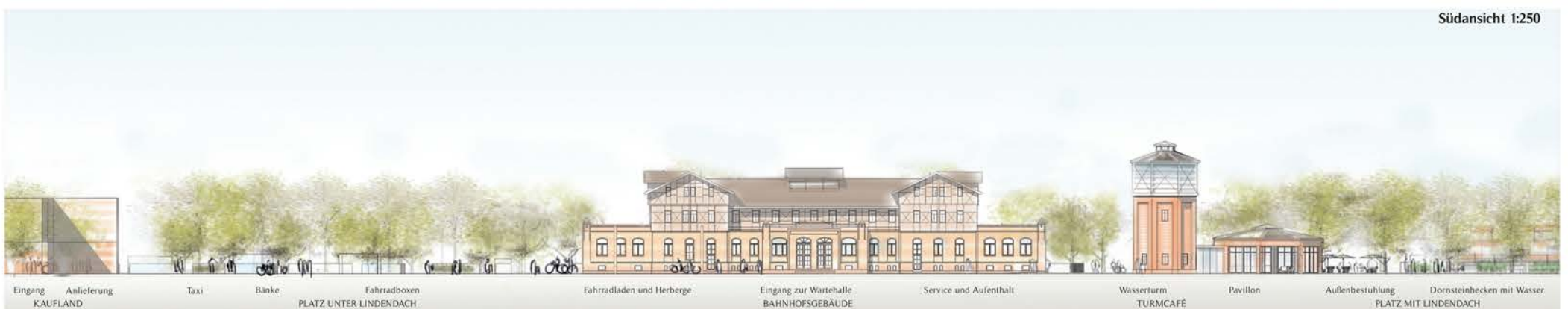


Brandabschnitte



Querschnitt NordSüd 1:250

Südsicht 1:250



Berechnungsformblatt Freiflächen

Grundstücke	Planung			geplante Stellplätze			
	befestigte Fläche m ²	Grünfläche m ²	Summe Planung m ²	PKW Stück	Krad Stück	Fahrrad Stück	Taxi Stück
Bahnhof (GEWOG)	Saibro* sickerfähig = 2136 m²	wassergebundene Wegedecke = 1858 m²	ohne Gebäude = 3994 m²	0	0	20	3
Park + Ride Platz	Schotterrasen = 3391 m²	Grünfläche = 2191 m²	ohne Gebäude = 5582 m²	100	10	20	0

Berechnungsformblatt Gebäude

	BGF (m ²)			Summe Planung	NF (m ²) Summe Planung
	Abriss	Erhalt	Neubau		
Gebäude 1 Bahnhof	230 (+425 Absenkung Westflügel) (+95 Erhöhung Bhf-Halle)	2590 (-425 Absenkung Westflügel) (-95 Erhöhung Bhf-Halle)	(425 Absenkung Westflügel) (95 Erhöhung Bhf-Halle)	2590	2125
Gebäude 2 Turm	-	95	-	95	120
Gebäude 3 Nebengebäude	430	-	-	-	-
Gebäude 4 Bürogebäude	640	-	-	-	-
Gebäude 5 Nebengebäude	45	-	-	-	-
Gebäude 6 Verkaufskiosk	-	120	10	130	115

Für neue Gebäude bitte Zeilen einfügen

BGF = Bruttogeschossfläche (m²) nach DIN 276

NF = Nutzfläche (m²) nach DIN 276

ERLÄUTERUNGSTEXT

In der Stadt Bad Salzungen sind in den letzten Jahren viele innerstädtische Projekte für eine angemessene Kurstadt realisiert worden. Ein **wichtiges Bindeglied** zwischen den beiden Kurschwerpunkten – dem Burgsee und dem Gradierwerk ist der **Bahnhof von Bad Salzungen**. Er bündelt Infrastruktur, Tourismus und Kurbetrieb. Somit wird er zu einem **neuralgisch wichtigen Punkt** in der Stadt. Er formt den ersten Eindruck und organisiert den Start in Bad Salzungen.

Ziel der Neugestaltung ist die **sinnvolle Organisation** dieser vielen Funktionen in einer **homogenen Gestaltsprache**. Der **Entwurf vereinheitlicht und vereinfacht** die vorhandene Situation. Es lassen sich folgende funktional unterschiedliche Zonen unterscheiden. Eine **großzügige Platzfläche** für Orientierung und Aufenthalt, die **sanierten Gebäude** mit ihren umstrukturierten Nutzungen, Bereiche des eigentlichen **Bahnbetriebes**, ein **Park&Ride Platz**, der **Bahnüberweg** sowie der **Busbahnhof**. In den optischen **Fokus** rücken das historische **Bahnhofsgebäude und der Wasserturm**.

Freiraumplanung

Der Bahnhofplatz – Durch die **Verlegung der Bussteige** und den **Abriss einiger Nebengebäude** bildet er das **Tablett für die beiden identitätsstiftenden Hauptgebäude** und den Pavillon. Mit dem **einheitlich eingebrachten Platzbelag** aus Saibro* in zwei Farbnuancen, verläuft der Platz vom ergänzten Kauflandkomplex bis zum Kreisel. Auf der Länge des Bahnhofsgebäudes sind **lineare Intarsien aus Klinker** eingebracht. Dies spiegelt die **materielle Affinität zu den Gebäuden** wieder.

Durch die **Überlagerung der Bahnhofstraße mit dem Platzbelag** wird der Verkehr entschleunigt und der Übergang in die Innenstadt erleichtert. Zusammen mit der leicht veränderten Straßenführung **gewinnen** Bahnhof und Kaufland einen **Vorplatz**. Es wird davon ausgegangen dass, zum Zeitpunkt der Umsetzung, der Hauptverkehr durch eine entsprechende Verkehrslenkung auf die Umgehungsstraße verlegt wird.

Entlang der Bahnhofstraße befinden sich **sechs Bussteige um kurze Umsteigezeiten und Wege** zu gewährleisten. Für kürzere Wartezeiten stehen zwei Glasdächer zur Verfügung, für den **längeren Aufenthalt** bietet sich die **neue Bahnhofshalle** an. Taxistellplätze befinden sich zwischen Bahnhof und Kaufland.

Links und rechts des Bahnhofsgebäudes gibt es **zwei Lindenbaumraster** mit kleineren Plätzen aus wassergebundener Wegedecke. Sie ergänzen den Bahnhofplatz mit **attraktiven Aufenthaltsflächen in Nachbarschaft zu dem Café und der kleinen Fahrradpension**. Ihre eingerückte Position rahmt das Bahnhofsgebäude und gliedert den Platz in eine der Bahnhofstraße und eine den Gleisen zugewandte Seite. Der Blick aus Richtung Innenstadt bleibt unverstellt. Als Sinnbild für die Stadt Bad Salzungen gibt es eine **gestalterische Adaption aus Dornsteinhecken** (mineralisierter Prunus spinosa) mit vorgelagerten Solewannen unter dem Lindendach am Café.

Der neue **Park&Ride Platz** befindet sich zwischen dem Gleisbett und der Werrastraße. Analog zu dem Parkplatz am Puschkin Park gibt es Zu- und Abfahrten auf das Gelände. Die erforderliche Anzahl von **100 Stellplätzen** ist gegeben. Außerdem gibt es **weitere Parkplätze für Fahrräder und Krad**. Eine Ergänzung bilden hier die sogenannten **Boxen**, welche die **Optik des neuen Stellwerks** aufnehmen und somit zum Prinzip erklären. Sie finden sich ebenfalls auf dem Bahnhofplatz wieder. **Ihre Funktion** liegt in der **überdachten, abschließbaren Möglichkeit für E-Bikes, Fahrräder oder in Werranähe für Kanus**. E-Bikes können hier auch aufgeladen werden. Die Boxen können angemietet werden und sind im Zusammenhang mit Besuchern, Pendlern und Übernachtungsgästen zu sehen.

Der Bahnübergang erhält einen Straßenquerschnitt mit Fußweg und Fahrgasse, um eine sicheres Queren zu ermöglichen. Die wegfallende Busspur nach dem Kreisel wird den Flächen für Fußweg zugetragen.

Der **Bereich am Goethe-Center** wird durch die **Ergänzung eines neuen Baukörpers** in seinen Raumkanten definiert. Ein **offener Platz zugehörig zur Mall** und ein **geschlossener Platz für die kleineren Geschäfte**. Das Zusammenspiel des offenen Bereichs und dem engeren Durchgang zum Innenhof nutzt Prinzip des Trichters als natürliche Leitwirkung in die Innenstadt.

Die Planungen zum Bau des Kauflandkomplexes und der Deutschen Bahn sind in den Entwurf unverändert übernommen worden.

Gebäude

Das **Bahnhofsgebäude als zentraler Ort des Ankommens** in Bad Salzungen, bündelt die zahlreichen Funktionen und Nutzungen aus der unmittelbaren Umgebung. Die **Umgestaltung des Gebäudes wahrt die historische Hülle und integriert zeitgemäß nutzbare Grundrisse** im Inneren.

Das **Herzstück** bildet hierbei die **lichte offene Wartehalle**. Durch gezielte Öffnungen zu den angrenzenden Nutzungen dient sie als **multifunktionale zentrale Erschließungsebene**. Neben einem Reisezentrum befinden sich hier ein Kiosk mit Reisebedarf, Gepäckschließfächer sowie öffentliche WCs. Unter beachtung von Synergieeffekten werden im Reisezentrum mehrere Funktionen gebündelt: der Fahrkartenverkauf, eine Touristeninformation, ein Reisebüro und ein Geschäft für Souvenirs und Presse. Um diese Großzügigkeit und eine reisefreundliche **Barrierefreiheit** zu gewährleisten besticht der Entwurf durch einen **besonderen baulichen Eingriff – Die Öffnung der Wartehalle bis in die Obergeschoße und die Absenkung des gesamten Westflügels**.

Ein kleiner Höhengsprung in der Halle schafft, einen vom Durchgangsbereich abgegrenzten, **beruhigten Wartebereich**. Mittig in der Halle ermöglicht ein **gläserner Aufzug** in der Halle die **Erschließung aller anderen Ebenen**.

Nutzungen, die sich stark **an Aktivurlaubern** orientieren beherbergt **der Westflügel des Gebäudes**. Neben einem Fahrradladen mit Werkstatt und einem Verleih im Erdgeschoss befindet sich in den Obergeschossen eine Pension „Sagenhaft“. Angeboten werden einfache Zimmer in individueller Gestaltung gemäß Sagen aus der Umgebung. Die Rezeption wird durch das Reisezentrum und die Verpflegung in Kooperation mit dem **Turmcafé** abgedeckt. Zur Selbstverpflegung werden außerdem Gemeinschaftsräume angeboten.

Im Erdgeschoss des Ostflügels ist der Aufenthaltsbereich für das Buspersonal, sowie die Fahrschule untergebracht. Die Obergeschosse sind für Vereinsnutzungen vorgesehen und bieten neben diversen kleineren Räumen auch einen Versammlungssaal.

Der Wasserturm und der Pavillon der Verkehrsbetriebe werden zu einem **Café** umgewidmet. Der Pavillon dient als Basis des Cafés mit Bar und Eistheke, Küche und WC. Die äußere Gestalt wird mittels **Verklinkerung** dem Turm angepasst. **Im Turm** selbst ist ein Teil des Gastraumes vorgesehen. Hierfür wird er mit einer **Wendeltreppe** und einem Speiseaufzug im Treppenaug ergänzt. Als zweiter Rettungsweg dienen Notrutschen. **Die oberste Etage des Turms wird vollverglast**. Passend zum Thema Wasser als die Stadt prägendes Element, gewinnt er dadurch den **Charakter eines Leuchtturms** und wird zur idealen **Aussichtsplattform**.

Saibro* - ist ein homogener, befestigter, wasserdurchlässiger Oberflächenbelag aus festem Kies. Die Qualitäten des Belages liegen in seiner Ästhetik und in seiner Wasserdurchlässigkeit. Diese Qualitäten erlauben es unter anderem, auch innerstädtische befestigte Flächen in ansprechender Weise zu gestalten, ohne sie zu versiegeln.

VERZEICHNIS EINGEREICHTER UNTERLAGEN

- Entwurfsvorstellung , 2 Seiten 120/80 cm, Hochformat, mit
 - o Übersichtsplan M 1:1000
 - o Lageplan M 1:250
 - o Grundrisse EG, OG und DG M 1:250
 - o Schnitt in Nord-Süd-Richtung M 1:250
 - o Südansicht M1:250
 - o Perspektive aus Richtung Südosten
 - o Erläuternde Pictogramme

- Erläuterungstext, 2 Seiten A4

- Anlage 12 Berechnungsformblatt Freiflächen, 1 Seite A4

- Anlage 12 Berechnungsformblatt Gebäude, 1 Seite A4

- Verfassererklärung, 1 Seite A4 in 1 Umschlag C5/6 (DL)

- CD-ROM, 1 mal, mit
 - o Verkleinerungen Wettbewerbsplakate, 2 Seiten A3
 - o Entwurfsvorstellung , 2 Seiten 120/80 cm, Hochformat
 - o Erläuterungstext, 2 Seiten A4
 - o Anlage 12 Berechnungsformblatt Freiflächen, 1 Seite A4
 - o Anlage 12 Berechnungsformblatt Gebäude, 1 Seite A4